

Faunistische Untersuchungen Ruderalfläche im Bereich B-Plan an der Max Reger Straße in Erfurt-Süd



Untersuchungsgebiet am 03. September 2017, Foto R. Bellstedt

Auftraggeber:

Friedemann und Weber
Büro für Garten- und Landschaftsplanung
Kartäuser Str. 59
99084 Erfurt

Auftragnehmer:

Ronald Bellstedt
Brühl 2, 99867 G o t h a
Tel.: 03621/400917

E-Mail: ronald.bellstedt@t-online.de

Gotha, den 20. Oktober 2017

1. Einleitung

Das Untersuchungsgebiet (UG) ist mit 7.300 qm relativ kleinflächig und umfasst ruderal geprägtes, besonntes Gelände im urbanen Raum zwischen dem Arbeitsamt und dem Wirtschaftsministerium. Es liegt im Süden der Großstadt Erfurt (Landeshauptstadt von Thüringen). In das offene Grünland sind einzelne junge Bäume und Büsche eingestreut, viel auch Neophyten. Am Arbeitsamt und dem Rand zur Wendeschleife der Straßenbahn steht ein kleiner dichter und schmaler Saum an jungen Bäumen und Büschen. Mit zunehmender Sukzession ist mit größerer Beschattung durch aufkommende Gehölze zu rechnen.

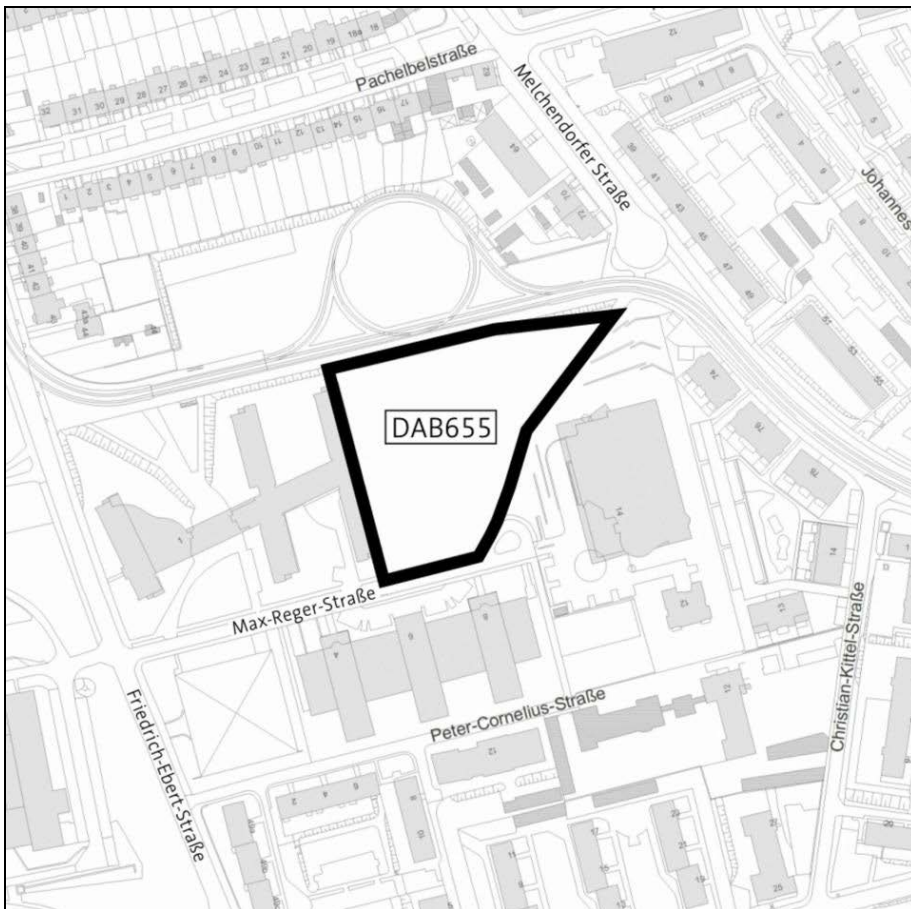


Blick auf das Untersuchungsgebiet in Erfurt-Süd am 24. Juni 2017, Foto R. Bellstedt



Blick NW zum Arbeitsamt (oben) und nach NO (unten) an der Max-Reger-Straße in Erfurt-Süd
am 30. Juli 2017, Fotos R. Bellstedt





Lage und Umgrenzung des B-Plan-Gebietes in Erfurt-Süd

2. Methodik

Die Erfassungen der Artengruppen Vögel (Aves), Kriechtiere (Reptilia) und der FFH-Art Nachtkerzenschwärmer erfolgten im Zeitraum 16. Juni bis 03. September 2017.

Die Beobachtungen und Nachweise erfolgten nach unterschiedlicher Methodik entsprechend der einzelnen Artengruppen:

Sichtbeobachtungen der **Brutvögel und Nahrungsgäste**: Verhören und Einsatz Fernglas 10x50, fünf Exkursionen von Juni bis September 2017.

Kriechtiere, Reptilia: Sichtbeobachtungen mit Untersuchung der potentiellen Verstecke und Sonnenplätze, speziell Suche nach der Zauneidechse *Lacerta agilis*



Zauneidechse, adultes Männchen, Foto R. Bellstedt 2016

Nachtkerzenschwärmer (*Proserpinus proserpina*)

Raupensuche an Weidenröschen und Nachtkerze, auch unter Verstecken (Steinen).

Die Raupen des thermophilen Schmetterlings leben an mikroklimatisch begünstigten Habitaten (Sand- und Kiesgruben mit Windschutz, Sonnenexposition und erhöhter Luftfeuchte) an Weidenröschen (*Epilobium*) und Nachtkerze (*Oenothera*).

3. Ergebnisse

3.1. Vögel (Aves)

Tabelle 1: Avifauna Erfurt-Süd 2017, Max-Reger-Straße

Nr.	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RLD	RLT	Schutz	Status
1	Amsel	<i>Turdus merula</i>			§	BV
2	Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>			§	NG
3	Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>			§	NG
4	Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>			§	BV
5	Grünspecht	<i>Picus viridis</i>			§§	NG
6	Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>			§	BV
7	Haustaube	<i>Columba livia domestica</i>				NG
8	Kohlmeise	<i>Parus major</i>			§	NG
9	Mauersegler	<i>Apus apus</i>			§	NG
10	Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>			§	BV
11	Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>			§	BV
12	Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>			§	BV
13	Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>			§	BV
14	Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>			§	BV
15	Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	3		§	NG
16	Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>			§	BV
17	Türkentaube	<i>Streptopelia decaocto</i>			§	BV
18	Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>			§§	NG
19	Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>			§	BV

Rote Listen: RLT Rote Liste Thüringen (FRICK et al. 2011)
RLD Rote Liste Deutschland (GRÜNEBERG et al. 2015)

Gefährdung: 3 gefährdet

Schutz: § besonders geschützte Art nach § 7 Abs. 2 Nr. 13 BNatSchG
§§ streng geschützte Art nach § 7 Abs. 2 Nr. 14 BNatSchG
EG Art des Anhangs I der EG-Vogelschutzrichtlinie

Abkürzungen: BV Brutvogel
NG Nahrungsgast

An fünf Begehungsterminen zwischen dem 16. Juni und dem 03. September 2017 konnten für das Untersuchungsgebiet 19 Vogelarten festgestellt werden (siehe Tabelle). Eine charakteristische Vogelwelt für den urbanen Raum war anzutreffen. Sieben Arten sind als Nahrungsgast einzustufen. Der Grünspecht, die Meisen-Arten und der Star sind Höhlenbrüter. Diese benötigen alte Bäume, die sie in der nahen Umgebung finden (u.a. Specht-Höhlen). Sie suchen das Untersuchungsgebiet als Nahrungsgast auf. Auch der Turmfalke brüdet sicher in der Umgebung, in alten Krähenestern auf Bäumen bzw. an Gebäuden. Girlitz, Sommergoldhähnchen und Fitis wären theoretisch im Artenspektrum noch zu erwarten.

Mit Realisierung des Projektes werden v.a. Gebüsch-Brüter geeignete Nistmöglichkeiten verlieren, die durch Heckenpflanzungen und Nistkästen entsprechend auszugleichen sind.



Beleg-Foto einer Ringeltaube im UG am 24. Juni 2017, Ringeltauben sind allgemein häufig in Thüringen und bauen ihre lockere Reisig-Nester auch in junge, aber hohe Bäume, Foto R. Bellstedt

3.2. Kriechtiere (Reptilia)

Die Zauneidechse *Lacerta agilis* steht aktuell nicht auf der Roten Liste in Thüringen und Deutschland, ist aber eine Art der FFH-Richtlinie der EU (Anhang IV) sowie der Bundesartenschutzverordnung (BArtSchV, besonders und streng geschützte Art: §§).

Im UG gelangen keine Nachweise von Kriechtieren, wie der Zauneidechse! Aufgrund der isolierten Lage in der Stadt Erfurt umgeben von Bebauungen und Straßen sowie fehlender Biotopverbundlinien ist hier auch keine Ansiedlung der Zauneidechse zukünftig zu erwarten.



Nur wenige kleinflächige Stellen mit schütterer Vegetation sind für die Zauneidechse als Habitat besonders gut geeignet, Nähe Arbeitsamt und Fußweg am 30. Juli 2017, Foto R. Bellstedt

3.3. Nachtkerzenschwärmer (Lepidoptera, Sphingidae)

Der Nachtkerzenschwärmer *Proserpinus proserpina* konnte im Gebiet nicht nachgewiesen werden. Die zusagenden ökologischen Bedingungen waren auch im UG nicht optimal vorhanden, mit Ausnahme einer hohen Wärmesumme.

Die Raupensuche an Weidenröschen und Nachtkerze, auch unter Verstecken (Steinen), blieb erfolglos. Die Raupen des thermophilen Schmetterlings leben an mikroklimatisch begünstigten Habitaten (Sand- und Kiesgruben mit Windschutz, Sonnenexposition und erhöhter Luftfeuchte) an Weidenröschen (*Epilobium*) und Nachtkerze (*Oenothera*). Ein eigener Funde gelang im Kalksandabbaugebiet in Herbsleben/UH an der Unstrut (Raupenfund am 24. Juni 2000, Belegfoto Raupe, Tagesversteck unter Stein, R. Bellstedt).

Der Nachtkerzenschwärmer ist eine europarechtlich streng geschützte Art (Anhang IV der FFH-Richtlinie). In Deutschland wurde sie in der aktuellen Roten Liste als ungefährdet angesehen (RENNWALD et al. 2011). In Thüringen erfolgte aufgrund zurückgegangener Beobachtungen eine Einstufung in die Gefährdungskategorie 3 (HEUER 2011).

Offensichtlich war der Schwärmer in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts in Thüringen weit verbreitet. So zählt BERGMANN (1953) zahlreiche Fundorte in fast ganz Thüringen auf. Weniger bekannt ist die Bestandsentwicklung zu DDR-Zeiten. Die Anfang der 1970er Jahren mittels Schwärmer-Meldebögen erhobenen Daten geben leider kaum ein Funddatum an, ebenso wenig wie genauer angeführte Fundorte. BÜCHNER (1999) konstatiert aber einen Rückgang des Nachtkerzenschwärmers seit 1972. Leider setzte sich der Rückgang bis in die Gegenwart fort. So enthält die Datenbank Andreas Heuer (Erfurt) lediglich vier Beobachtungen in Thüringen seit 2010.

Futterpflanzen und Habitat

Proserpinus proserpina siedelt vor allem an Standorten verschiedener Weidenröschen-Arten (*Epilobium* sp.). Des Weiteren fressen die oligophag lebenden

Raupen an anderen Nachtkerzengewächsen (*Onagraceae*), wie Nachtkerzenarten (*Oenothera* sp.) oder Hybride von Fuchsien (*Fuchsia*).

RENNWALD (in EBERT 1994) nennt für Baden-Württemberg folgende Habitate:

- Staudenflure an Bächen und Gräben
- Flußkies- und Feuchtschuttflure
- seltener Schlagflure
- häufiger lückige Unkrautgesellschaften auf Sand- und Kiesböden
- Sekundärstandorte, wie Böschungen, Bahndämme, Sand- und Kiesgruben, Steinbrüche, verwilderte Gärten, Industriebrachen

Selbstverständlich können Falter der flugstarken Art auch an anderen Orten beobachten werden. Die oftmals anthropogen geprägten Habitate erweisen sich meist als instabil. Weidenröschen-Arten als Hauptwirtspflanzen sind Pionierpflanzen. Der Nachtkerzenschwärmer ist gezwungen, immer wieder neue Lebensräume zu erschließen.

Nachweismethoden

Als effektivste Nachweismethode erweist sich die Suche der Raupen. In warmen Jahren können sie bereits ab Mitte Juni beobachtet werden. Die Entwicklung bis zur Verpuppung verläuft ziemlich schnell. Jungraupen können auch am Tage gefunden werden. Sie sind aber nicht einfach nachzuweisen. Eine genaue Absuche von Futterpflanzenbeständen ist erforderlich. Je größer die Raupen werden, umso mehr verlagern sie ihre Aktivitäten in die Dunkelheit. Diese müssen somit nachts geleuchtet werden. Ältere Raupen verbergen sich am Tage u.a. unter Steinen.

Erwachsene Raupen werden häufiger bei der Suche nach einem Verpuppungsort gefunden (meist Ende Juli bis August).

Gelegentlich werden auch Falter gefunden, meist am Licht. *P. proserpina* ist jedoch häufig schon in der frühen Dämmerung aktiv und wird somit bei zu spät begonnenen Lichtfangabenden kaum angetroffen (HEUER 2017, im Druck).

Raupenzeit: Mitte Juni – Ende August (im starken Maße witterungsabhängig)

Flugzeit: Anfang Mai – zweite Juni-Dekade

4. Diskussion

Im Rahmen von faunistischen Kartierungen wurden zwischen Juni und September 2017 im UG (B-Plan-Gebiet an der Max-Reger-Straße in Erfurt-Süd) 19 Vogelarten beobachtet, darunter eine in Deutschland gefährdete Art, der Star [als „Vogel des Jahres 2018“ vom NABU gekürt]. Es handelt sich um eine charakteristische Vogelwelt für den urbanen Raum mit regelmäßigen Störungen durch Fußgänger und vor allem Hunde. Das UG wird durch die Vogelwelt überwiegend als Nahrungsrevier genutzt.

Die beiden FFH, Anhang IV – Arten, Zauneidechse und Nachtkerzenschwärmer, konnten trotz gezielter Beobachtungen nicht im UG nachgewiesen werden.

Die Begleitfauna auf dieser trockenen Wärmeinsel war relativ reichhaltig an Insekten, wie Tagfalter [§ - BArtSchV] (u.a. am 30. Juli 2017 der Bläuling *Polyommatus icarus*, Belegaufnahmen von Blutströpfchen *Zygaena filipendulae* und Damenbrett *Melanargia galathea*).



Weiterhin waren zahlreiche Wildbienen (u.a. Hummeln), Heuschrecken (u.a. die Sichelschrecke *Phaneroptera falcata*), Zikaden (u.a. der Europäische Laternenträger *Dictyophara europaea* (RLD 3 – gefährdet), Käfer und Wanzen (Streifenwanze *Graphosoma lineatum* und Rotrückiger Irrwisch *Alydus calcaratus*) sowie Weichtiere (Mollusca, Gastropoda, u.a. Kartäuserschnecke, Rotmündige Heideschnecke - Neozoen) zu beobachten. Letztere dienen besonders Drosseln und Spechten als Nahrung. Mit zunehmender Verbuschung (Sukzession) werden die xerothermophilen Tierarten auf noch offene ruderale Flächen in der Umgebung ausweichen.



Rotmündige Heideschnecke *Ceriuella neglecta* im Trockenschlaf, Belegfoto R. Bellstedt im UG Erfurt-Süd, Max-Reger-Straße, 03.09.2017



Weibchen der Sichelschrecke *Phaneroptera falcata* auf Schafgabe, Belegaufnahme im UG vom 30. Juli 2017, Foto R. Bellstedt

5. Literatur

BELLSTEDT, R. & C. LEHMANN (1991): Naturschutz in Thüringen - Faunistische Grundlagenenerhebungen. - Mainzer Naturwiss. Archiv, Beiheft 14: 71-89.

BELLSTEDT, R. (2002): Lurche und Kriechtiere im Landkreis Gotha. Vorkommen und Schutz ihrer Lebensräume. 2. überarb. u. aktual. Aufl., Hrsg.: NABU KV Gotha e.V. u. UNB LRA Gotha, 36 S.

BERGMANN, A. (1953): Die Großschmetterlinge Mitteleuropas. Bd. 3 (Spinner und Schwärmer). Jena.

BÜCHNER, U. (1999): Vorläufige Übersicht über die SpHINGIDAE Thüringens (Lepidoptera). – Mitteilungen des Thüringer Entomologenverbandes e.V., **6**(1): 10-19.

BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (BFN, Hrsg., 2009): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands, Band 1: Wirbeltiere. – Naturschutz und Biologische Vielfalt, Heft 70 (1): 1-386.

EBERT, G. (Hrsg. 1994): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs. Band 4: Nachfalter II. Ulmer-Verlag Stuttgart.

FFH-RICHTLINIE: Richtlinie 92/43/EWG des RATES vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen. In: Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaft Nr. L 206/7 vom 22.07.1992.

FRICK, S., H. GRIMM, S. JÄHNE, H. LAUSMANN, E. MEY & J. WIESNER (2011): Rote Liste der Brutvögel (Aves) Thüringens (3. Fassung, Stand: 12/2010). - Naturschutzreport 26: 47-54.

GRIMM, H. (2005): Der Wandel der Brutvogelfauna der Stadt Erfurt in den letzten 100 Jahren. – Stadt und Geschichte. Zeitschrift für Erfurt, Sonderheft 6: 19-24.

GRÜNEBERG, C., BAUER, H.-G., HAUPT, H., HÜPPOP, O., RYSLAVY, T., SÜDBECK, P. (2015): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands. - Berichte zum Vogelschutz 52: 19-67.

HEUER, A. (2011): Rote Liste der Spinner und Schwärmer (Insecta: Hepialidae, Limacodidae, Cossidae, Thyrididae, Lasiocalpidae, Endromidae, Saturniidae, Lemoniidae, Sphingidae, Drepanidae, Notodontidae, Lymantriidae, Arctiidae) Thüringens 3. Fassung: Stand 05/2011. – Naturschutzreport, **26**: 320-326.

HEUER, A. (2017): Aufruf zur Kartierung des Nachtkerzenschwärmers, *Proserpinus proserpina* (PALLAS, 1772) in Thüringen (Lepidoptera: Sphingidae). – Mitt. Thür. Entomologenverband 24 (im Druck)

NÖLLERT, A., C. SERFLING, H. UTHLEB & U. SCHEIDT (2011): Rote Liste der Kriechtiere (Reptilia) Thüringens. - Naturschutzreport 26: 55-60.

RENNWALD, E., T. SOBczyk & A. HOFMANN (2011): Rote Liste und Gesamtartenliste der Spinnerartigen Falter (Lepidoptera: Bombyces, Sphinges s.l.) Deutschlands, Stand Dezember 2007 (geringfügig geändert Dezember 2010) in: Bundesamt für Naturschutz (Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands, Band 3: Wirbellose Tiere (Teil 1). Bonn-Bad Godesberg, 243-284.

SÜDBECK, P. et al. (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. – DDA, Radolfzell, 777 S.

TRAUTNER, J. (1992): Arten und Biotopschutz in der Planung: Methodische Standards zur Erfassung von Tierartengruppen. - BVDL-Tagung Bad Wurzbach, 9.-10. Nov. 1991, Weikersheim

TROMPELLER, J. & U. BÖßNECK (1999): Wasserramsel, *Cinclus cinclus* (Linnaeus, 1758) und Schwarzkehlchen, *Saxicola torquata* (Linnaeus, 1766) wieder Brutvögel im Gebiet der Stadt Erfurt (Thüringen). – Thür. Faun. Abh. 6: 5-9.